

Kontakt:
WEQUA GmbH Lauchhammer
www.wequa.de
Dipl. Ing. Steffen Richter: 03574 4676 2256



Info-Blatt 04 für nachhaltige Gartengestaltung

Gemüse-Mischkulturen

Gemüse-Pflanzen sollten gemischt angeordnet werden, damit sie sich gegenseitig im Wachstum unterstützen als auch im Kampf gegen Schädlinge und gegen Krankheiten schützen. Mischkulturen sind auch ein Schutz für den Boden, der immer bewurzelt und beschattet sein sollte – so durch den Wechsel von Wurzel- und Blattgemüse. Bereits die alten Kloostergärten sammelten hierzu wertvolle Erfahrungen. Gemüse-Mischkulturen, die günstige Nachbarschaften bilden, sind zum Beispiel:

- Tomaten in Mischkultur mit Blumenkohl und Sellerie
- Stangenbohnen mit Roten Beeten und Kohlrabi
- Gurken im Wechsel mit Salat
- Möhren im Wechsel mit Zwiebeln und Lauch, unterbrochen von Mangoldreihen.



Foto: Pixabay.com (frei)

Es gibt beim Mischkulturanbau aber auch ungünstige Nachbarschaften:

- Bohnen, Erbsen und Kohl vertragen sich zum Beispiel nicht mit Zwiebeln und Lauch.
- Tomaten und Erbsen sowie Frühkartoffeln und Erbsen behindern einander im Wachstum.

Neben den Pflanzenmischungen ist auch die Fruchtfolge zu beachten. Stark zehrenden Pflanzen, zum Beispiel Kohl, muss genügend Standraum zwischen und innerhalb der Reihe eingeräumt werden. Bei den Hauptkulturen, also denjenigen, die den Platz weitgehend während der ganzen Vegetationsperiode einnehmen, ist zumindest eine dreijährige Fruchtfolge einzuhalten. Tomatenpflanzen bilden von dieser Regel eine Ausnahme. Sie können gut 10 Jahre hintereinander an demselben Platz angebaut werden. Auch Stangenbohnen lassen sich jahrelang an demselben Platz anbauen, sofern der Boden regelmäßig mit gutem Kompost versorgt wird.

Bei anderen Pflanzen, so bei Erbsen, Spargel, Chinakohl, Möhren sollten Wechsel eingehalten oder Gründüngung eingebracht werden, um einer Ermüdung des Bodens vorzubeugen.

Quelle: Christa Weinrich (OSB): Geheimnisse – aus dem Kloostergarten, Stuttgart, 2017, S. 13-15. Siehe auch BUND, Universum Kleingarten, Gute Nachbarschaften, Download PDF in <https://bund-region-hannover.de/>

Programm „Förderung sozialer Innovationen im Land Brandenburg“
Modellprojekt „Bürgergärten und Permakultur in der Niederlausitz“ vom 01.06.2020-31.05.2022.
Gefördert durch das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Energie
aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Landes Brandenburg.



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds



LAND
BRANDENBURG

